

Grand Prix Chile, 5. Tag (4. W.T.) 22.1.2009

Bericht von Tilo Holighaus:

„Allerdings musste ich doch ganz schön "in die Trickkiste" greifen. Zunächst ging's gar nicht gut los. Irgendwie ging der Hausberg nicht richtig und ich brauchte ewig, bis ich mal 200m höher war. Mit 950m QFE ist es eigentlich zu niedrig um zum nächsten Bart bei den Potredos zu fliegen. Es ging dann aber trotzdem irgendwie und ich kam eine Ecke höher. Nach Osten Richtung höherer Berge war es überall schon mächtig dunkel und überentwickelt. Aber auch nach Norden war die Sicht durch ein Buschfeuer extrem schlecht; Sonneneinstrahlung eigentlich garnicht mehr vorhanden. Trotzdem kam ich im Dunkeln (ganz in der Nähe der Absturzstelle...) auf ordentliche Ausgangshöhe. Da mir bei der schlechten Sicht einfach zu viele Flugzeuge um mich herum waren flog ich dann verfrüht Richtung Linie. Prompt war ich beim Abflug dann knapp 200m zu tief, ließ mich dadurch aber nicht verrückt machen. Es ging dann den Hang entlang nach Süden. Dieser ging mäßig bis gut. Nur die entscheidenden Bärte, z.B. am Blanco standen nicht oder nur extrem zerrissen. Also tief weiter. Uli hatte einmal einen Bart etwas besser bekommen und konnte so bequem die Hänge einen Stock höher entlang zischen. Auf dem Rückflug rollte ich irgendwie Thomas auf. Es gelang uns aber nicht, ordentlich ausfliegbares Steigen zu finden, also immer weiter am Hang. Bis er dann zu Ende war. Thomas flog links zum Hausberg, ich direkt auf den Thermikspender Potredos zu und fand tatsächlich auf Anhieb dort was. Es ging aber nur wenig höher. Auf dem weiteren Weg Richtung Valle de la Muerte fand ich nochmals 1,5-2,5 was ich soweit es ging auslutschte. Weiter sah's sehr düster aus. Ich flog kurz ins Dunkle, machte dann aber schnell einen Schlenker nach links und fand dort unter einer entwickelten Wolke (Grauthermik...) sehr gutes Steigen. Wenig später gesellte sich Thomas und Eduardo dazu, allerdings deutlich tiefer. Hier stieg ich sehr hoch, kam aber nicht an die Basis. Nach vorne sah's zwar dunkel, aber auch gut entwickelt aus. Die schwarzen "Flatschen" gingen aber nicht (mehr) sondern fingen an zu regnen, gut 10km vor der Wende. Auf KM 3 prasselte es dann richtig los und ich fiel vom Himmel, war aber hoch genug, wieder an den Las Lagunas Hang zurückzufliegen. Ich zögerte kurz, ob klassischer Hausbart oder Sonne in der Ebene Richtung San Felipe besser wäre. Die Stelle des "Hausbartes" empfing mich mit 7 M/s Fallen und ich kam geradeso noch nach Westen raus und fand zu einem Zeitpunkt, wo's mir wirklich anfang mulmig zu werden extrem wildes, aber auch starkes Steigen. Da gesellten sich Thomas, Edo und Uli mit dazu, die aber die Wende noch nicht hatten (und auch nicht mehr machten, da zu viel Regen). Weiter Richtung 3.Wende - alles zugewittert. Also riesen Umweg, ging aber und ich konnte im Regen ganz hoch steigen. Zur Wende hin war ein schmaler Korridor, wie damals bei Moses in der Bibel. Links und rechts Weltuntergang mit allem was dazugehört - in der Mitte gings! Es regnete zwar weiter, aber nur leicht. Dafür lag am Copin (ist nicht sehr hoch) bereits Neuschnee!. Um die Wende rum musste ich nochmals wegen einer Luftraumsache (der einzigen im ganzen Wettbewerbsgebiet!) dicht an einer Gewitterwand vorbei. Dann schaffte ich's endlich aus der Hexenküche wieder in das Flache Haupttal Richtung Santiago. Und da war Sonne! Prompt fand ich über 5m/s was dann quasi der Endanflugbart für die letzten 100km bedeutete!

Am Platz zurück wurde ich begeistert empfangen. Schon im Endteil sah ich die Leute klatschen und Biggo kam mir freudig mit einem frischen Bier entgegen. Dann wieder Interview usw.. Die Frage nach dem Gefühl wegen des Unfalls gestern war schwierig zu beantworten. Mario, der WB-Leiter, nannte die Aufgabe morgens im Briefing Mauricio-Perez-Task. Es berührte mich, daß ich diese Aufgabe schaffte.

Zurück im Clubhaus lockte man mich mit einem Interview in die Sonne - die falschen Fuffziger packten mich aber dann sogleich und ab in den Pool!

Den Abend verbrachten wir bei Alex Janssen zu Hause. Er hat 5 Kinder zwischen 5 und 12, u.a. auch Zwillinge. Mit ihnen tollte ich noch etwas im Garten rum bevor es Essen gab (Gegrilltes Fleisch, Salat und ganz witzige Kartoffeln und sehr leckeren Wein).

Morgen um 9 treffen wir uns für die Beerdigung. Es ist noch nicht ausgeschlossen, daß danach doch noch geflogen wird.“